



Juli 2016

### Die Unterbringung von Asylsuchenden in den kreisfreien Städten Sachsens

Für die Unterbringung von Asylsuchenden sind die kreisfreien Städte und Landkreise, wobei diese nach dem Sächsischen Flüchtlingsaufnahmegesetz als „unterste Unterbringungsebene“ an gesetzliche Vorgaben des Freistaats gebunden sind. Die Kommunen haben entsprechende Konzepte erarbeitet (s. Infoblatt Nr. 1-2016).

Auf diesem Infoblatt werden die Konzepte der drei kreisfreien Städte verglichen und die Säch-

sische Verwaltungsvorschrift zur Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften und sozialer Betreuung mit einbezogen.

Die Kommunen gehen an vielen Stellen über die Vorgaben des Freistaats hinaus und setzen eigene Schwerpunkte. Die folgenden Tabellen befassen sich mit den Kategorien der Unterbringung. Dazu zählt neben der Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften das dezentrale Wohnen und die Sicherheit.

Leipzig stellt in seinem Konzept eigene Standards bei der Unterbringung auf. Dazu gehören u.a. Ausstattung und Größe der Unterkünfte sowie die dezentrale Unterbringung. Letztere wird auch in den Konzepten von Dresden und Chemnitz präferiert.

Dresden setzt zudem einen Schwerpunkt bei der Sicherheit der Unterkünfte und verfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit der Polizei.

**Elisabeth Grafe**

Gemeinschaftsunterkünfte (GU)	Sächsische VwV	Dresden	Leipzig	Chemnitz
<b>max. Personenanzahl pro GU</b>	k.A.	k.A.	50	150
<b>max. Personenanzahl pro Wohneinheit</b>	5	k.A.	2 bzw. 3 im Familienverband	8
<b>Kriterien für getrennte Unterbringung in Wohneinheiten</b>	– Familienstand – Geschlecht – ggf. Nationalität	– Familienstand – Altersstruktur – Nationalität – Religion	– Familienstand	– Familienstand – ggf. Gesundheit, Religion, Sprache, Nationalität
<b>Mindest-m<sup>2</sup> für Wohn- und Schlaflfläche pro Person</b>	6	6	7,5	6
<b>Anzahl Gemeinschaftsunterkünfte im Stadtgebiet</b>	–	9 GU (Stand 10/2015: 19, davon vier interim)*	8 GU (Stand 12/2015: 24, davon vier interim)**	4 GU (Stand 11/2015: Planung von zwei weiteren GU)***
<b>Gesamtzahl Unterbringungsplätze in GU im Stadtgebiet</b>	–	611 (Stand 2016: 5.538)	670 (Stand 11/2015: 3.301, davon 921 interim)**	376 (Stand Nov. 2015: 410)***
<b>Anteil der insgesamt im Stadtgebiet untergebrachten Personen</b>	–	46% (Stand 2016: 40%)	ca. 40% (Stand 2015: 57%)**	k.A. (Stand 11/2015: 21%)***

<b>Dezentrales Wohnen</b>	<b>Dresden</b>	<b>Leipzig</b>	<b>Chemnitz</b>
<b>bevorzugte Unterbringungsform</b>	dezentral, weil kostengünstiger und integrationsfördernd	dezentral, weil kostengünstiger und höhere Selbstbestimmung	dezentral, weil kostengünstiger
<b>Aufenthaltszeit in GU vor Umzug in privaten Wohnraum</b>	Familien sofort, Einzelpersonen nach einem Jahr	keine, aber Sprachkompetenz wichtig	Familien nach max. 6 Monaten, Einzelpersonen nach mind. einem Jahr
<b>Personen, die schnell dezentral untergebracht werden sollen</b>	– Familien	– Familien – in GU diskriminierte Personen – alleinstehende Frauen – unbegleitete Minderjährige – Studierende oder Personen in Ausbildung	– Familien – alleinstehende Frauen
<b>Anzahl der Wohnungen im Stadtgebiet</b>	206	k.A.	125
<b>Plätze für dezentrales Wohnen</b>	1.269 (Stand 2016: 3.386)	k.A. (Stand 2015: 1.276)**	620 (Stand 11/2015, errechnet aus prozentuaem Anteil der untergebrachten Personen: 1.541)***
<b>Anteil der insgesamt im Stadtgebiet untergebrachten Personen</b>	54% (Stand 2016: 60%)	über 60% (Stand 2015: 43%)**	k.A. (Stand 11/2015: 79%***

Anmerkung: Die Sächsische Verwaltungsvorschrift bezieht sich nur auf Gemeinschaftsunterkünfte und enthält keine Angaben zu den gewählten Vergleichskriterien des dezentralen Wohnens.

<b>Sicherheit</b>	<b>Sächsische VwV</b>	<b>Dresden</b>	<b>Leipzig</b>	<b>Chemnitz</b>
<b>Alarmierung von Polizei, Feuerwehr und Notdienst möglich</b>	Ja	Ja	Ja	Ja
<b>bauliche Maßnahmen gegen unbefugtes Eindringen</b>	Ja	Ja, nach außen einbruchhemmende Außentüren	Ja, sofern möglich und nötig: optisch ansprechende Umzäunung	Ja
<b>Erstellung eines Sicherheitskonzepts mit Polizeidienststelle</b>	Ja	Für jede Unterkunft wird eine Gefahrenanalyse erstellt.	Ja	Ja, mit Daten zu Belegung, personeller Besetzung sowie Präventions- und Sicherheitsmaßnahmen
<b>durchwurfsicheres Fensterglas</b>	k.A.	Empfehlung im EG	Ja, bis zum 1. OG	k.A.
<b>Schulungen des Heimpersonals zu z.B. Konfliktmanagement</b>	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
<b>Präventionsmaßnahmen</b>	k.A.	Etablierung einer Sicherheitskonferenz mit Polizeistellen	höhere Standards bei der Unterbringung	erhöhte Präsenz um Unterkunft durch Personal des Stadtordnungsdienst

\* Aktuelle Zahlen zur Unterbringung in Dresden finden Sie unter: [www.dresden.de/media/pdf/sozialamt/asyl/Praesentation-Stadtrat-2015-11-19-Bericht-OB-Asyl.pdf](http://www.dresden.de/media/pdf/sozialamt/asyl/Praesentation-Stadtrat-2015-11-19-Bericht-OB-Asyl.pdf), aufgerufen am 16.01.16.

\*\* Aktuelle Zahlen zur Unterbringung in Leipzig finden Sie unter: [www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/auslaender-und-migranten/fluechtlinge-in-leipzig/](http://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/auslaender-und-migranten/fluechtlinge-in-leipzig/), aufgerufen am 16.01.2016.

\*\*\* Aktuelle Zahlen zur Unterbringung in Chemnitz finden Sie unter: [www.chemnitz.de/chemnitz/media/aktuelles/fluechtlinge/umsetzungsstand\\_11\\_2015.pdf](http://www.chemnitz.de/chemnitz/media/aktuelles/fluechtlinge/umsetzungsstand_11_2015.pdf), aufgerufen am 16.01.2016.

Dezernat Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Stadt Chemnitz, 2014: Unterbringungs- und Betreuungskonzept von Flüchtlingen der Stadt Chemnitz. Chemnitz.

Dezernat für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig, 2012: Konzept „Wohnen für Berechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Leipzig“. Teil 1 und 2. Leipzig.

Geschäftsbereich Soziales, 2013: Fachplan Asyl 2014–2016. Dresden.

Sächsisches Staatsministerium des Innern, 2009: Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministerium des Innern über Mindestempfehlungen zu Art, Größe und Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften und zur sozialen Betreuung (VwV – Unterbringung und soziale Betreuung). Dresden.